Nro. 46. 1825.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 8. Juni.

Inland.

Berlin den 2. Juni. Se. Majestät der König haben den Oberforstmeister Christoph Gottlieb v. Barnekow zu Teschevitz im Fürstenthum Rügen, mit seiner Descendenz in den Freiherrnstand zu erheben geruhet.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Luxenburg, Prinz von Hessen-Homburg, sind nach Luxenburg, Se. Durchl. der General-Major und Kommandeur der zweiten Landwehr-Brigade, Prinz zu Hohenzollern, nach Danzig, und der General-Major und Kommandeur der ersten Garde-Landwehr-Brigade, v. Block, nach Kottbus von hier abgegangen.

Der Königlich Niederländische Kabinets-Kourier Ragut ist von Brüssel hier angekommen.

Ausland.

Deutschland.

Vom Main den 29. Mai. Bei der am 26. d. statt gefundenen feierlichen Wiedereinsetzung des Erzbischöflichen Dom-Kapitels zu Köln wurden als Domprobst Martin Wilhelm Fonck, bisheriger Apostolischer und General-Vicar der Diöcese Aachen rc., und als Domdechant und Erzbischöflicher General Vicar Herr Johann Hüsgen, bisher Königl. Consistorialrath rc. zu Aachen installirt.

Seit 22 Jahren ward in Solothurn kein Todesurtheil gefällt. Ein solches ist nun aber am 4. Mai gegen den 44 Jahre alten Landbauer, Johann Wyß von Buren, Oberamts Dornek, der am 12. März seine Ehefrau auf greuliche Weise gemordet hatte, von dem Ober-Appellationsgericht ausgesprochen worden. Nachdem folgenden Tags der versammelte Begnadigungsrath das Todesurtheil bestätigt hatte, wurde der Verbrecher am 7. enthauptet.

Oestreichische Staaten.

Wien den 24. Mai. Alle Nachrichten aus Mailand fahren fort, den Enthusiasmus der Italienischen Unterthanen über die Anwesenheit unseres vielgeliebten Kaisers zu schildern. Der Kaiser ist wie ein Genius und Vater seiner Unterthanen erschienen, hat wie mit einem Zauberschlag alle Parteien vereinigt, und selbst verirrte Unterthanen wieder in seine väterlichen Arme aufgenommen. Sein Erscheinen ist das Fest der allgemeinen Versöhnung und des innern Friedens. Die Persönlichkeit des Kaisers, die Alles mit Verehrung und Liebe erfüllt, mußte auf die Italiener um so mehr wirken, da Se. Majestät wie ein liebender Vater, alle frühern Verirrungen in Zeiten der Gährung vergessend,

vertrauensvoll unter seinen Kindern erschien. So traf er die Lombarden, die nun fortdauernd von den Gefühlen des Danks und der allgemeinsten Rührung bewegt sind. — Am Tage des Einzugs Sr. Majestät in Mailand wurde der Enthusiasmus aufs Höchste gesteigert, als Allerhöchstdieselben Abends zu Besichtigung der Illumination in den Wagen steigen wollten, und die vor dem Pallast aufgestellte, zum öffentlichen Dienste bestimmte, Gensd'armerie erblickten Der Kaiser befahl sogleich mit der ihm eigenen Leutseligkeit, und in Ausdrücken, die einen tiefen Ausdruck hinterließen, daß sich die Gensd'armes entfernen sollten. Die freudige Menge brach in ein lautes Freudengeschrei aus, und begleitete Se. Majestät jubelnd in allen Straßen. Nicht der geringste Unfall störte die allgemeine Freude.

Triest den 20. Mai. Privatbriefen aus Corfu vom 8. Mai zufolge, soll eine aus Suda zur Verstärkung Ibrahim Pascha's nach Modon bestimmte Division Egyptischer Schiffe mit Munition, Truppen und Lebensmitteln, in den letzten Tagen des April von Miauli angegriffen und geschlagen worden seyn. Mehrere Transportschiffe seien dabei genommen, und der Rest nach Suda zurückgetrieben worden. Die Griechen versichern, daß dieses Ereigniß für den an allem Mangel leidenden Ibrahim Pascha, der mit Sehnsucht auf diese Verstärkung harre, sehr nachtheilig werden müsse. — Mittelst eines aus Smyrna eingegangenen Schiffes, welches bei Napoli di Romania anlegte, erfährt man, daß bei Mitylene 10 von Riala Bey nach Patras bestimmte Schiffe mit Lebensmitteln von den Griechen weggenomen worden seien. Die Privatbriefe setzen hinzu, daß diese Beute bereits in Napoli di Romania angekommen sei.

Italien.

Den 20. Mai. Der Graf Saint-Marsan ist als außerordentlicher Botschafter des Königs von Sardinien zu Mailand eingetroffen, wo er den Kaiser nebst seiner Gemahlin zu einem Besuch nach Genua eingeladen hat. Wirklich werden sich JJ. KK. KK. MM. dorthin begeben, und mehrere Tage daselbst verweilen. Auch der König und die Königin von Neapel begeben sich zu derselben Zeit nach Genua, werden sich aber dort einschiffen, um zur See nach Neapel zurückzukehren. Der Neapolitanische Premierminister, Ritter v. Medici, ist im Gefolge des Königs, und soll mit dem Fürsten von Metternich zu Mailand über mehrere wichtige Gegenstände, die bereits früher vom Neapolitanischen Gesandten, Fürsten Ruffo, begonnenen Unterhandlungen zu Ende bringen. Graf St. Marsan soll gleichfalls Vollmacht haben, um über einige Punkte mit dem Fürsten Metternich zu unterhandeln.

Am 19. ertheilte Se. Maj. der Kaiser in Mailand öffentliche Audienz; am 20. besuchte Se. Maj. das im Jahre 1819 errichtete Lyceum und die Präfektur; Nachmittags führte die Garnison von Mailand mehrere Evolutionen auf dem Waffenplatze aus. An demselben Tage begaben sich der König und die Königin von Neapel nach Bellaggio, um den Comer See und die berühmte Umgegend desselben zu sehen.

Niederlande.

Brüssel den 28. Mai. Der Ober-Kammerherr des Königs macht auf Königl. Befehl bekannt, daß Se. Maj. heute um 1 Uhr große Audienz geben wollen, um die Glückwünsche zu der vollzogenen Vermählung S. K. H. des Prinzen Friedrich mit J. K. H. der Prinzessin Louise von Preußen anzunehmen. Der Flügel-Adjudant Sr. Maj. des Königs von Preußen, Herr v. Thümen, ist am 26. hier angekommen und hat die Nachricht von der erfolgten Vermählung S. K. H. des Prinzen Friedrich der Niederlande überbracht. Dieses glückliche Ereigniß wird in dieser Stadt, wo die erlauchten Vermählten bald erwartet werden, Gelegenheit zu zahlreichen Festen geben. Dieses neue Band befestigt noch mehr die Familien-Verhältnisse zwischen den Niederlanden und Preußen, und befördert die Interessen beider Nationen. Der Prinz Friedrich und seine erhabene Gemahlin werden, wie man sagt, zwischen dem 20. und 26. Juni hier eintreffen. Glänzende Feste werden den glücklichen Tag ihres Einzugs in diese Mauern feiern; die Anstalten dazu sind schon alle getroffen. Wir wollen, sagt das Journal de Brux., nicht alles sagen, was wir wissen, um dem Vergnügen der Ueberraschung nicht zuvorzukommen.

Frankreich.

Paris den 26. Mai. Den 24. nach der Messe ging der König nach Compiegne ab. In dem Gefolge Sr. Maj. befinden sich der Dauphin, der Herzog von Aumont und der Marquis von Rivieres. — Die Dauphine K. H. ist nach Chalons abgegangen. — Der König traf in Compiegne um 4½ Uhr ein. In allen Ortschaften, welche Se. Maj. der König passirte, wurde er mit dem lebhaftesten Zurufe von dem Volke empfangen. Der König hatte sich jeden feierlichen Empfang durch die

Behörden und jede Anrede verbeten. Um 6 Uhr war beim König Diner von 30 Gedecken. Den 25. besuchten Se. Majestät mehrere öffentliche Anstalten.

Nach einer Königl. Bestimmung soll der Graf v. Valmenier, Deputirter von Martinique, der Krönungsfeier als Repräsentant aller Französischen Kolonien beiwohnen.

Die Handelskammer von Bordeaux hat von dem Marineminister auf die geäußerten Bedenken die Versicherung erhalten, daß der Contre = Admiral Jurien Befehl erhalten habe, von seinem Posten als Kommandant der See=Division der Antillen einige Fahrzeuge nach Havannah zu stationiren, um die Franz. Kauffahrer gegen die Seeräuber in dem Golf von Mexiko und bei der Insel Cuba zu schützen.

Der Konstitutionel theilt aus Lyon vom 20. d. Folgendes mit: Ein sonderbarer Vorgang hat hier das Herz einer Mutter mit tiefem Schmerz erfüllt. Ein junges Mädchen von 19 Jahren verschwand vorgestern, ohne daß die Mutter die Ursache dieses Verschwindens sich zu erklären wußte. Man glaubte daß ein junger Mann, der vergeblich um das Mädchen geworben, sie entführt habe, allein folgender Brief klärte die Sache auf: „Lyon, den 18. Mai 1825. Madame! Ohne Zweifel sind Sie in Sorge über Ihre Tochter, welche seit 7 Uhr von Ihrem Hause sich entfernt hat; Sie können indeß versichert seyn, daß sie in Sicherheit und in guten Händen ist. Die Leute, in deren Hände sie gefallen, wollen nichts anderes, als ihr geistiges und zeitiges Wohl. Von Zeit zu Zeit sollen Sie Nachricht über Ihr Kind erhalten; anstatt sich zu betrüben, segnen Sie die Vorsehung, welche es mit Ihrem Kinde so gut gemeint hat. Zum Beweise, daß dieser Brief mit ihrer Zustimmung geschrieben worden ist, hat sie ihn selbst unterzeichnet. Virginie B....“ Man glaubt allgemein, daß die Behörden der Mutter allen Beistand leisten werden, um die Tochter zu befreien; leider aber kennt man, wie der Konst. hinzufügt, das Kloster nicht, wohin das junge Mädchen entführt worden ist.

An der Börse hat sich das Gerücht verbreitet, die Insel Cuba habe sich unabhängig erklärt; dies war der einzige Theil der vormaligen Besitzungen Spaniens in Amerika, welcher die Gewalt des Mutterlandes noch anerkannte. Durch diese Nachricht, die, wie einige unserer Blätter meinen, alle Merkmale der Wahrscheinlichkeit hat, sind die Obligationen des Guebhardschen Anlehens um 2 pCt. gesunken.

Ein fürchterliches Unglück geschah den 19. Mai in Rennes. Früh 7 Uhr ging der Arbeitssaal des Artillerie=Regiments in die Luft, und von 45 bis 50 gegenwärtigen Arbeitern wurden 36 getödtet und verwundet. Das ganze Haus ist bis auf den Grund zerstört und mehrere Leichname wurden ohne Kopf und Arme in dem nicht weit davon fließenden Wasser gefunden.

In dem Hotel des Herzogs von Northumberland werden Anstalten zu einem ungemein glänzenden Feste gemacht.

Ein in Versailles wohnender Engländer hat es übernommen, bei Gelegenheit der Krönung die Armen des Orts zu speisen.

Zur Krönungsfeier werden folgende neue Stücke gegeben: In der Oper: Pharamond, Oper in 3 Akten; im Théatre français: David, Trauerspiel in 5 Akten, und: Der Bauernhof und das Schloß, Komödie in 1 Akt; in der komischen Oper: Der Bürger von Rheims, komische Oper in 2 Akten; im Odeon: Ludwig XII., komische Oper in 3 Akten; im Theater der Madame: Fenster zu miethen, Vaudeville; im Vaudeville: die neuen Amazonen, Vaudeville; in den Variétés: die Blumenkronen, Vaudeville; im Théatre de la Gaité: die Reise nach Rheims, Vaudeville; in dem Ambigu-Comique: der Einzug in Rheims, Vaudeville; in der Porte St. Martin: die 3 Epochen oder der neue Epimenides, Vaudeville.

Von Hrn. Clausel de Coussergues ist eine zweite Ausgabe der Krönungsgeschichte der Könige von Frankreich erschienen.

Nach dem Moniteur ist es keinem Zweifel unterworfen, daß das aus den Scherben der heiligen Ampule gesammelte und in ein neues Gefäß gebrachte Oel dasselbe sei, mit welchem seit Clodwig die Könige von Frankreich gesalbt wurden.

Der Konstitutionel spricht den Wunsch aus, die Gnade des Königs möge sich bei Gelegenheit der Krönung auch auf die aus Frankreich verbannten Individuen verbreiten und ihnen die Rückkehr ins Vaterland möglich machen. Die Etoile antwortet: es gebe Verbrechen, von welchen nur der Himmel lossprechen könne. Zwar schwöre der König, Barmherzigkeit zu üben, aber er schwöre auch, Missethaten zu bestrafen, und die, welche Schmach und Trauer über Frankreich gebracht habe, müsse unter allen Vergehen als Ausnahme behandelt werden.

Das Journal de Paris meldet aus Mailand vom 15. d. M., daß der Fürst Metternich gegenwärtig sehr beschäftigt ist, und daß derselbe mit dem Französischen Botschafter, so wie mit dem Englischen Botschafter, Sir Henri Wellesley, öfters Zusammenkünfte hat. Man spricht von wichtigen Modifikationen, die der Kaiser in der obern Verwaltung seiner Italienischen Staaten einzuführen beabsichtigt. Ein von Florenz abgeschickter Kabinets-Kourier hat die Nachricht überbracht: die Großherzoglich Toskanische Regierung habe umständliche Berichte über die Unglücksfälle erhalten, welche die 18,000 Mann starke Egyptische Armee, unter Ibrahim Pascha, in Morea erlitten habe.

Die für den Pflanzengarten erwarteten Thiere sind mit dem Dampfboot angekommen.

Das Municipalkorps von Paris, den Seinepräfekten an der Spitze, wird den König den 6. Juni, dem Tage des Einzuges in Paris, an dem Triumphbogen bei der Barriere St. Martin begrüßen. Der Zug geht darauf nach der Kirche U. L. F., wo ein Tedeum gesungen wird. Am Abend ist großes Feuerwerk, und die öffentlichen Gebäude werden illuminirt. An diesem Tage werden reichliche Vertheilungen an Wein und Speisen unter die Armen gemacht. Der 8. Juni ist für das große Fest auf dem Stadthause bestimmt, bei welchem der König und die Königl. Familie erscheinen wird. Drei große Säle sind dazu neu eingerichtet worden; in dem Saal des Herzogs von Angouleme wird an einer Tafel von 50 Couverten, das Sr. Maj. nicht mitgerechnet, gespeiset. Während der Tafel werden eine Cantate und mehrere Musikstücke aufgeführt werden. Nach diesem Bankett wird der König den Kaffee im Saal Karls X. trinken, von wo er sich nach dem Thronsaal begiebt, um einem Konzert beizuwohnen. Getanzt wird in den Sälen St. Johannes, Ludwigs XIV. und in dem Säulensaal. An den verschiedenen Tafeln werden Plätze für 1800 Damen belegt, für die Herren sind große Buffets eingerichtet. An demselben Tage finden in den Eliseischen Feldern und bei der Kronbarriere große Volksfeste statt. Die Springbrunnen werden mit Wein gefüllt, und andere Erfrischungen und Speisen vertheilt. Zu Tanz und Spiel wird Gelegenheit gegeben, zwei große Feuerwerke und eine allgemeine Illumination beschließen diesen Tag. Einige Tage darauf wird in den Hallen und Märkten den Herren Lastträgern, den Damen der Halle, der Korporation der Kohlenträger und andern öffentlichen Arbeitern ein Gastmahl gegeben werden.

Die außerordentlichen Botschafter der auswärtigen Mächte gehen heute nach Rheims ab.

Der Herzog von Villa Hermosa, Span. Grande, außerordentlicher Botschafter des Königs von Spanien, ist gestern hier eingetroffen.

Die Krönungsmesse ist von Herrn Cherubini und die Musik zur Ceremonie von Herrn Lesueur komponirt.

Die wichtige Operation der Auflösung und Flüssigmachung des eingetrockneten Oeles, welches in den Scherben der heil. Ampule aufgefunden worden ist, wurde den 22. Mai in Rheims von dem Erzbischof bei verschlossenen Thüren in Gegenwart der Behörden vorgenommen. Die Anwesenden haben das dabei aufgenommene Protokoll unterzeichnet.

Herr v. Martignac ist zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt worden.

Zu Großkreuzen des Ludwigs-Ordens sind der Baron v. Damas, der Generallieutenant Donnadieu, der Generallieutenant Claparede; zu Kommandeuren: der Kriegsminister, Marquis von Clermont-Tonnerre; zu Großkreuzen der Ehrenlegion die Herren Fourcroy, Chaptal, der General Rampon; zu Großoffizieren: die Herren v. Peyronnet, v. Corbiere und v. Rayneval, Gesandter in Berlin; zu Kommandeurs die Herren Puymaurin, v. Rostaing und v. Tinant; zu Offizieren die Deputirten Heumann und Basterreche ernannt worden.

So sehr die Krönungsfeierlichkeit das Publikum in Anspruch nimmt, so behaupten doch immer die Börsengeschäfte ihr Vorrecht, und die ministeriellen Blätter haben sich gegen eine Menge von Angriffen zu vertheidigen. Die Hauptfrage betrifft immer noch die Herabsetzung der 5procentigen Renten zu 3 pCt. Nur im Fall eines Krieges, meint eine Stimme, die sich in der Etoile vernehmen läßt, können die Renteinhaber gefährdet sein. „Die Erfahrung, heißt es in diesem Aufsatze weiter, von 10 Jahren hätte indeß die furchtsamen Gemüther belehren können, daß es jetzt mit dem Kriege nicht so schnell geht, denn nur zu sehr hat es sich bei vielfachen Gelegenheiten gezeigt, daß die Kabinette ihre Politik auf einen höhern Standpunkt gebracht haben, als der frühere war. Man hat alle Veranlassung zu glauben, daß die Souveraine von Europa für lange Zeit dem Krieg entsagt haben, da sie die Verwüstungen desselben kennen lernten. Sie haben es erfahren, daß selbst ein glücklicher Krieg niemals das einbringt, was er kostet, und man erkennt ihren edlen Wetteifer zur Erhaltung des Frie-

dens. Die Welt hat bei dieser Politik, welche der Moral und der Menschlichkeit gefällig ist, alles zu gewinnen und schon hat sich der Kredit aller Mächte befestigt. Die Fonds von Oestreich, Preußen, Rußland haben sich gehoben und halten sich nahe an Pari, und in Frankreich sind sie sogar darüber gestiegen. Zwar haben wir unsere glückliche Nachbarin Britannia nicht erreicht, allein wir nähern uns ihr. Jeden Schritt, den unsere Industrie vorwärts macht, macht der Kredit mit, und in diesem Fortschreiten werden unsere 3 pCt. nicht auf 75 stehen bleiben, da die in England auf 95 und darüber gestiegen sind." Der Aristarque dagegen behauptet: „Der Finanzminister hat alles auf die Agiotage gegründet, diese ist ihm fehlgeschlagen, und so stürzt ihm alles zusammen."

Die Krone des Königs, welche seit einigen Tagen bei dem Kron-Juwelier Herrn Bapz ausgestellt war, wird auf 18 Mill. Fr. geschätzt.

Der König hat den Trappisten im Kloster Port du Salut, im Departement der Mayenne, 2400 Fr. geschenkt.

Den 29. oder 30. Mai wird in Rheims ein außerordentlicher Moniteur erscheinen.

Den Pariser Journalisten sind Einlaßkarten in die Kathedrale von Rheims von dem Adjudanten des Königs, Grafen v. Larochefoucauld, der mit dem Departement der schönen Künste beauftragt ist, zugeschickt worden.

Das Theater des Odeons kostete der Regierung vor 2 Jahren 280,000 Franken. In dem abgelaufenen Jahre betrug die Einnahme im Odeon 700,000 Fr. Diese große Einnahme verdankt die Kasse insbesondere dem Deutschen Freischützen, welcher nach 60maliger Aufführung noch immer Zuschauer in Masse herbeizieht.

Spanien.

Madrid den 18. Mai. Der König bewohnt noch das Schloß in Aranjuez, woselbst auch der Russische Gesandte eine Wohnung gemiethet hat. Als der König durch einen außerordentlichen Kourier aus Paris die Nachricht von den Unglücksfällen in Peru erhielt, vergoß er Thränen. Indeß liest man in der gestrigen Gaceta folgenden offiziellen Artikel: „Der General-Kommandant der Ebene von St. Roch (Odonnel) hat einberichtet, daß den 4. d. M. der Oberst Casariego, der von Peru über Rio nach Gibraltar gekommen, in Algestras eingetroffen ist. Er meldet, daß nach der unglücklichen Schlacht vom 9. December — über welche die Regierung den offiziellen Bericht des General Laserna bis jetzt nicht erhalten hat — der Generalmajor Don Pio Tristan den Oberbefehl über die vereinigten Truppen der Königl. Armee übernommen hat, und bereits über 5000 Mann unter seinen Befehlen zählt. Der General Don Pedro Olaneta, der den 4. Februar mit seinem Hauptquartier in Oruro stand, kündigt in einer kraftvollen Proklamation an, daß er noch hoffe, über die Revolutionaire den Sieg davon zu tragen." In Kadix hat die Niederlage bei Ayacucho großes Aufsehen erregt. Mehrere Handelshäuser vom ersten Rang werden diesen Ort verlassen, da sie den unvermeidlichen Fall von Havannah, Porto-Rico, Manilla und selbst der Canarien — wo seit kurzem eine große Gährung herrscht — voraussehen. Den 6. um 9 Uhr des Morgens sind die Offiziere und Soldaten der Armee von Peru, die auf der Korvette Yca angekommen waren, in Kadix ausgeschifft worden, einige der Offiziere sind arretirt, und gegen sie eine Untersuchung begonnen worden. Mehrere höhere Offiziere jener Armee scheinen, da sie die Rückkehr nach Spanien fürchten, sich nach Frankreich und England wenden zu wollen. Die Obersten Mateo Ramirez und Garcia Cambo sind nach Manilla gegangen. In der Umgegend von Aranjuez und Granada haben sich Guerillas sehen lassen, deren man bis jetzt nicht hat habhaft werden können.

Der König hat Herrn Castello zu seinem Leib-Arzt ernannt und überhäuft ihn in Aranjuez mit den schmeichelhaftesten Auszeichnungen. Auf seine Vorbitte ist den Professoren der Medizin und Chirurgie, die ihre Stellen verloren haben, gestattet worden, sich über ihr politisches Betragen auszuweisen zu dürfen.

Der Kriegsminister ist benachrichtigt worden, daß der Oberst Barradas mit seinen Truppen, die für Havannah bestimmt sind, glücklich in Porto-Rico angekommen ist, dessen Einwohner voller Begeisterung für die Sache des Königs sind.

In Kadix erwartet man mit jedem Tage eine reiche Sendung aus Havannah. Da aber 4 Kolumbische Korsaren im Angesicht des Hafens kreuzen, so sind den 9. d. M. vier Kriegsschiffe, unter deren Bedeckung 40 Kauffahrer sich auf die Küstenfahrt begaben, ausgelaufen, um jene Sendung zu decken.

Man glaubt ziemlich allgemein, daß der General Copons und Herr Puente-Romero von dem er-

sten Kriminalgericht freigesprochen werden, zumal da ersterer an dem Präsidenten des Raths von Kastilien einen mächtigen Beschützer hat. Bittschriften, die von mehreren hundert Personen unterzeichnet waren, sind bei der Regierung eingegangen, um den General Cruz aufs neue vor Gericht zu ziehen. Neulich ließen sich bei Tarragona mehrere verdächtige Fahrzeuge sehen. Man schloß sogleich die Thore, keiner wagte sein Haus zu verlassen, und die Truppen kamen in ihren Kasernen zusammen. Bald darauf näherte sich eine Fregatte dem Hafen, und erkundigte sich, ob ein Französisches Schiff da sei. Sie feuerte zwei Kanonenschüsse ab und ließ eine Rakete steigen. Jetzt eilte die Besatzung unter die Waffen und blieb die Nacht hindurch in dieser Position; die Kanoniere standen mit brennender Lunte neben den Batterien. Indeß ward, als der Tag anbrach, kein Schiff mehr gesehen.

Das Vorhaben, nach Havanna Truppen zu schicken, fesselt gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Regierung; sie hat beschlossen, daß 2500 Mann in 4 Wochen dorthin abgehen sollen. Ein Regiment von den vormaligen Glaubenstruppen, unter Anführung des Baron d'Eroles, ist dieser Tage nach Korunna marschirt. Die Bekleidung dieser Mannschaft, so wie alles zu ihrer Bewaffnung und Hinüberschaffung Erforderliche, soll in Entreprise gegeben werden.

Man sagt, meldet das Journal de Débats, daß Herr Grijalba, Edelherr bei Sr. Maj. und Sekretair im geheimen Kabinet, die Minister Zea und Salazar, die Generale Cruz, Furnas und Quesada, und der neue Ober-Polizei-Intendant, Recacho, damit umgehen, eine theilweise Ministerial-Veränderung zu Stande zu bringen. Die gegenwärtigen Minister der Finanzen, des Krieges und der Justiz sollen ausscheiden und den Marquis Campo-Sagrado, Herrn Arjona und den Direktor der Tilgungskasse zu Nachfolgern erhalten. Auch scheint es, als werde die General-Intendantur der Polizei gänzlich aufgehoben, und in einem Ministerium eine besondere Abtheilung für das gesammte Polizeiwesen errichtet werden. In den Provinzen würden dann die General-Intendanten zugleich die Geschäfte der bisherigen Polizei-Intendanten erhalten. Oekonomischer wäre diese Maaßregel sicherlich. Bereits hat der gegenwärtige Direktor der Polizei gezeigt, daß er es mit den Ersparnissen ernst meine. Herr Recacho hat damit angefangen, daß er die Zeladores reales, eine Art reitender Gensd'armerie, die vieles Geld kostete, in eine Fußpolizei verwandelte. Man will sogar wissen, daß der Sturz seines Vorgängers, des Rufino-Gonzalez, nur das Vorspiel zu anderweitigen großen Veränderungen seyn werde. Nach Briefen aus Aranjuez wird der Präsident des Raths von Kastilien seinen Abschied bekommen, und der General Cruz in diesen Posten rücken. Man fügt hinzu, daß am Ferdinandstage eine uneingeschränkte Amnestie, von der nur die Urheber des Aufstandes auf der Insel Leon ausgenommen seien, erscheinen werde. Man darf jedoch nicht vergessen, daß jedes Jahr dergleichen Gerüchte in Umlauf kommen, auf die man daher wenig oder nichts zu geben hat. Sämmtliche Generale, die seit dem Jahre 1810 in Amerika kommandirt haben (Morillo wahrscheinlich ausgenommen), und die neulich beauftragt wurden, dem Könige über die Ursachen der dort stattgehabten Umwälzungen zu berichten, sind schon in Aranjuez angekommen. Der einzige Davila fehlt noch, der zum Präsidenten dieser Junta ernannt ist; man hat jedoch einige vorbereitende Sitzungen bereits gehalten.

In den Gewässern von Kadix machen die Amerikanischen Kaper die Schifffahrt unsicher. — Den 11. d. Mts. kam es bei Barcelona zu einem Scharmützel zwischen Französischen Soldaten von der Garnison und royalistischen Freiwilligen, die einen Gefangenen eskortirten. Von beiden Seiten ist ein Mann geblieben. Jemand ist wegen der Aeußerung, daß das Marienbild in Montserrat von Holz sei, zu 10jähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden.

Den 2. Mai ist in den Hafen von Gibraltar ein Engl. Schiff eingelaufen, das 8 Offiziere von der Peruanischen Armee an Bord hatte. Ein Kolumbischer Korsar hat dieses Fahrzeug durchsucht und den Spaniern 60,000 Fr. abgenommen.

Großbritannien.

London den 5. Mai. Der fortwährende Fall der Fonds hat nach den ministeriellen Blättern durchaus keinen Zusammenhang mit den Begebenheiten. Indeß wenn auch jedes einzelne Gerücht wenig Bedeutung hat, so können sie doch zusammen genommen ungünstig wirken. Die Irländischen Blätter drohen mit großen Volksunruhen, und die Erklärung, daß der Englische Gesandte an den Verhandlungen in Mailand keinen Theil nehmen soll, giebt zu allerhand Besorgnissen Veranlassung. Nicht weniger Besorgniß erregt hier die Nachricht von einer Expedition der Südamerikaner nach der Insel Cu-

da, wodurch Jamaika gefährdet wird; ferner die Fortdauer der Mißverhältnisse zwischen Portugal und Brasilien und die Entwürfe des Vice-Königs von Egypten auf den Peloponnes.

Das Dubliner Morning-egister macht wüthende Ausfälle darüber, daß die katholische Emancipation verunglückt ist; da indeß in Dublin bei dieser Nachricht alles ruhig blieb, so begnügen die dortigen Blätter sich damit, von einem großen Aufstande in Manchester zu sprechen, der von den dortigen Radikalen zu Gunsten der Katholiken gemacht worden sei, woran jedoch kein wahres Wort ist.

Der Brittisch-katholische Verein hielt am 22. d. eine Versammlung, in welcher Herr O'Connel eine lange Rede hielt. Der berüchtigte Hunt nahm ebenfalls das Wort, wurde aber, als er von den Vorfällen zu Manchester anfing, zur Ordnung gerufen.

Die Regierungszeitung von Madras ist uns bis zum 28. Januar zugegangen. Diese Blätter enthalten die günstigsten Nachrichten über den Krieg gegen die Birmanen.

In Exeter wurde wegen Verwerfung der katholischen Bill den ganzen Tag mit allen Glocken geläutet.

Amerika.

Neu-York den 1. Mai. Bolivar hat schon zum dritten Male seine Eingabe an den Kolumbischen Kongreß, ihm seine Abdankung zu bewilligen, wiederholt. Indeß ist dies Gesuch von dem Kongreß, in welchem 21 Senatoren und 52 Abgeordnete dagegen stimmten, verworfen worden. Bemerkenswerth ist folgende Stelle aus Bolivars Schreiben in dieser Hinsicht (datirt Lima, 28. December 1824): „Tag und Nacht martert mich der Gedanke, daß man, wie meine Feinde verbreiten, meine der Freiheit geleisteten Dienste als ein Werk des Ehrgeizes ansehen möchte. Erlauben Sie mir daher immer die freimüthige Bemerkung: ich glaube, der Ruhm Kolumbiens könne durch meinen Aufenthalt auf dessen Boden etwas verunziert werden, indem man glauben könnte, diese Republik würde fortwährend mit einem Tyrannen bedrohet, und dergleichen Kränkungen, mich betreffend, gewissermaßen auch die Vorzüge der Republik in Schatten stellen, da ich einen, wenn auch unbeträchtlichen, Theil derselben ausmache. Daher möchte ich Europa und Amerika gar zu gern überzeugen, wie ich die höchste Gewalt, sie mag einen Namen haben wie sie wolle, verabscheue." Ein Amerikanisches Blatt theilt folgendes merkwürdige Dokument mit: „An Se. Excellenz den Befreier von Kolumbien. Huamanga den 12. December 1824. Ein warmer Freund des Ruhms, kann ich, wenn auch besiegt, Ew. Exc. nur Glück wünschen, wegen der am Tage von Ayacucho geschehenen glücklichen Beendigung Ihrer Unternehmung in Peru. Bei dieser Gelegenheit gebe ich mir die Ehre, mich Ihrem Dienste anzubieten und Sie im Namen der übrigen Spanischen Generale zu begrüßen. Ich bin Ihr ergebenster Diener und verbleibe, Ihnen die Hand küssend, Jose Canterac." Man sagt, daß dieser General nicht nach Europa gegangen, sondern als Geisel für die Uebergabe der Festung Callao in Peru verblieben ist. Laserna ist mit wenigen Offizieren seines Staabes von Quilca bereits den 1. März in Rio Janeiro angekommen, wo ihn der Engl. Admiral Sir Georg Eyre mit allen Ehrenbezeugungen empfing. Aber der Regent von Brasilien verbot ihm, an den Hof zu kommen. Rodil behauptet sich fortwährend in Callao. Der Peruanische Admiral Guise, der dem Intendanten von Guayaquil 30,000 Dollars für seine Mannschaft abforderte, und als er sie nicht erhielt, eine drohende Sprache führte, ist von diesem Intendanten in Verhaft genommen und unter Eskorte nach Lima gebracht worden, wo man ihn vor ein Kriegsgericht stellen wird. Der General Soublette ist zum Kolumbischen Kriegsminister ernannt worden. Die Botschafter von Mexiko und Guatimala sind in Bogota eingetroffen und freundlich empfangen worden. In dieser Stadt ist eine Bibelgesellschaft im Werden.

In Guatimala wurde am 5. März der erste Bundes-Kongreß sehr feierlich eröffnet. Die Nachricht von dem Siege in Peru wurde der Versammlung offiziell mitgetheilt; die Mitglieder erhoben sich und riefen mit einer Stimme: „Unabhängigkeit und Bolivar!"

Die Bevollmächtigten aller Spanisch-Amerikanischen Staaten sind zu einer Versammlung nach Panama zum nächsten Oktober eingeladen. Es soll daselbst die Befreiung von Cuba und Porto-Rico von Spanien in Berathung genommen werden. Außerdem wollen die Südamerikanischen Staaten auf diesem Kongresse die Gerechtigkeit ihrer Sache vor allen Mächten der Christenheit vertheidigen, und die Politik zu diesen Mächten näher bestimmen.

Washington den 12. April. Der General Lafayette, welcher den 24. Februar abgereiset ist, um die südlichen Provinzen zu besuchen, wird seinen

Weg über Norfolk, Halifaxe, Fayetteville, Charlestown, Fort-Jackson, Saint-Louis, Vincennes, Frankfurt, Neu-Genf, Philadelphia und Boston nehmen. Die Entfernung, welche er von Washington nach Boston hat, beträgt 5286 Meilen (Englische), und er hat zu dieser Reise nicht mehr als 90 Tage. Die letzten Nachrichten von ihm sind aus Augusta, wo er den 23. März ankam. Ueberall wird er vom Staatsgouverneur empfangen, und in jeder Stadt feiert man ihm Feste, ja selbst in den geringsten Dörfern erbaut man ihm Ehrenpforten. Bei seiner Durchreise durch Camden wohnte er einer interessanten Feier bei. Die Reste des Generalmajors Baron von Kalb, der im Unabhängigkeitskriege blieb, erwarteten seit langer Zeit ein, den Diensten und der Ergebenheit dieses fremden Offiziers würdiges Monument. Sie wurden während des Aufenthaltes des Generals Lafayette in dieser Stadt ausgegraben und nach einem Grabmal gebracht, wo ihm ein Denkmal errichtet werden soll, wozu der erlauchte Gast der Nation den Grundstein gelegt hat. Zum Beweise, wie sehr man auch in den südlichen Staaten den General Lafayette ehrt, kann folgender Brief aus Buenos-Ayres dienen: „Ich empfange, heißt es in demselben, so eben die Zeitungen der Vereinigten Staaten, und lese darin den feierlichen Empfang, den man überall dem General Lafayette bereitet. Ich habe niemals die öffentlichen Blätter mit größerem Vergnügen gelesen, und ich glaube nicht, daß jemals in der civilisirten Welt einem General eine solche Aufnahme zu Theil geworden ist. Zehn Millionen Menschen, von Dank und Freundschaft erfüllt, erklären einstimmig den General Lafayette zum Gast der Nation und erweisen ihm die größten Ehren, welche Bürger einer freien Nation erweisen können. Dies ist eine Begebenheit, worüber Europa erstaunen muß." (Wenn wir uns daran erinnern, daß der Feldmarschall Blücher bei seiner Anwesenheit 1814 in England in allen Städten von dem Volke durch die Straßen im Triumphe gezogen wurde, so ist unser Erstaunen nicht so groß.)

Mexiko den 2. April. Der Staats-Sekretair der auswärtigen Angelegenheiten hat im Namen des Mexikanischen Volkes ein Schreiben an den Baron Alexander v. Humboldt erlassen, worin er ihm für seine Bemühungen um die Kenntniß des Spanischen Amerikas dankt und ihn zugleich zu einem zweiten Besuche einladet. Hr. v. Humboldt äußerte in seiner Antwort: „Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, mit Erlaubniß meines Fürsten die majestätischen Cordilleras von Anahuac noch einmal zu besuchen, die Erzeugnisse derselben abermals zu untersuchen und das schöne Schauspiel der fortschreitenden Wohlfahrt zu genießen, welche freie Institutionen und die Künste des Friedens unfehlbar in der Mexikanischen Republik hervorbringen werden."

Madame Iturbide hat gebeten, ihre Pension in Mexiko genießen zu dürfen.

Rußland.

St. Petersburg den 24. Mai. Die Gesundheit J. M. der Kaiserin Elisabeth ist vollkommen wieder hergestellt; die Mitglieder des diplomatischen Korps, die während ihrer Krankheit hier akkreditirt worden waren, sind ihr in der vergangenen Woche vorgestellt worden, nämlich der Franz. Gesandte Graf von Ferronays, der Spanische Gesandte Ritter Paez de la Cadena, der Neapolitanische Gesandte Graf Ludolf und der Würtembergische Gesandte Fürst von Hohenlohe-Kirchberg.

Am 5. April d. J. wurden zwei Frauenzimmer bei Riga, in einer einsamen Gegend der Stadt, die unglücklichen Opfer einer Koppel herrenloser Hunde, welche sie zerrissen.

Kürzlich starb zu Willna der Professor der altklassischen Literatur, Staatsrath Groddeck.

Am 19. d., am Himmelfahrtstage, hat der Metropolitan des Lateinischen Ritus, Erzbischof von Mohileff, die neue Kirche eingeweiht, die er auf eigene Kosten in dieser Hauptstadt erbaut und fundirt hat.

Odessa den 12. Mai. Unverbürgten Schiffer-Aussagen zufolge, soll das Admiralschiff des Kapudan Pascha noch innerhalb der Dardanellen in Brand gerathen und so übel zugerichtet worden seyn, daß dasselbe zur Ausbesserung in Konstantinopel zurück erwartet würde. Von der Ursache des Brandes wird nichts erwähnt.

Vermischte Nachrichten.

Der berühmte Planetensteller Frickmann ist zu Wien gestorben, und hat 300 Fl. zur Erhaltung eines Uhu's testirt, der 55 Jahr alt ist und noch alle körperliche Fähigkeiten besitzt.

(Mit zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 46. der Zeitung des Großherzogthums Posen.

(Vom 8. Juni 1825.)

Osmanisches Reich.

Türkische Gränze den 19. Mai. Mehrere von Jassy und Belgrad eingelaufene Briefe bestätigen, wie man sagt, die Siege der Griechen über die Egypter, und melden, daß Ibrahim Pascha zu einer Kapitulation genöthigt worden sei, nach welcher er die Hälfte der Waffen, Kanonen, Pferde und aller Kriegsbedürfnisse den Griechen überlassen habe, um freien Abzug zu erhalten. Derselbe soll sich zugleich verbindlich gemacht haben, nicht mehr gegen die Griechen zu fechten. Nach eben diesen Briefen war Odysseus mit dem Griechischen Gouvernement wieder ausgesöhnt, doch würde derselbe kein Kommando behalten, sondern am Sitz der Regierung sich ferner aufhalten. Die Nachrichten, daß Colocotroni auf freien Fuß gestellt sei, verdienen keinen Glauben, da neue Verfügungen zur schnelleren Beendigung des Prozesses gegeben wurden. Die von Livadien aus gegen Morea vorrükkenden Türken verlaufen sich auf ihrem Marsche, und lösen sich wegen nicht ausgezahlten Soldes in Streithaufen auf, die das Land verwüsten, den Griechen aber nicht mehr furchtbar sind, da schon kaum ein Drittheil der Türkischen Armee mehr zusammen ist. Die Korps der meisten Pascha's werden gleiches Schicksal aus gleicher Ursache haben. Der Pascha von Scutari weigert sich förmlich, aufzubrechen, bevor er das zum Solde nöthige Geld erhalten habe. Der eröffnete Feldzug wird also für die Türken ein noch ungünstigeres Ende als alle früheren nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Maximilian, die Prinzeßin Amalia und der Prinz Friedrich August, sind von Höchstdero vorgehabten Reise, am 27. in Dresden eingetroffen, und sofort in das Sommer-Hoflager nach Pillnitz abgegangen.

Der berühmteste Violinspieler Italiens ist der Neapolitaner Paganini. Aber dieser Virtuos hat die sonderbare Gewohnheit, jedesmal, wenn er ein Konzert gegeben, auf zwei oder drei Monate zu verschwinden, so daß man seinen Aufenthaltsort nie erfährt. Als er das letzte Mal verschwand, blieb er lange weg, und ein verbreitetes Gerücht, daß er gestorben sei, fand mit jedem Tage mehr Glauben. Plötzlich fand man vor 3 Wochen an allen Ecken Neapels angeschlagen: „Violinkonzert. Der berühmte Künstler Paganini" rc. Ganz Neapel ward wach bei dieser Auferstehung. Paganini hatte sich nämlich in ein Landmädchen in der terra di Lavoro verliebt, und brachte seine Zeit am Ufer des Garigliano unter einem andern Namen zu. Als er diesmal nach Neapel zurückkam, brachte er, außer seiner Violine, auch noch seine hübsche Frau mit.

Todes-Anzeige.

Gestern um halb 7 Uhr Morgens entschlief ganz sanft unsere geliebte Tochter Jenny. Von der gütigen Theilnahme überzeugt, machen wir dieses, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen, unsern Freunden bekannt.

Rothsirben den 4. Juni 1825.

v. Röder, General-Lieutenant.
Henriette v. Röder, geborne v. Bardeleben.

Bekanntmachung.

Die Gluszyner und Czapury Mühlen in der Nähe von Posen werden, jedoch jedes Grundstück besonders, von Johanni d. J. auf ein Jahr, gegen Erlegung des Pachtzinses vierteljährig voraus zu bezahlen, im Termin

den 21sten Juni c.

vor dem Landgerichts-Referendarius v. Kryger früh um 9 Uhr in unserm Instruktionszimmer in Pausch und Bogen verpachtet. Jeder, der mitbieten will, hat eine Kaution von 50 Rthlr. für jedes Grundstück dem Deputirten zu erlegen.

Die Bedingungen können jederzeit in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 8. Mai 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Die zu dem Lukas und Veronika v. Szczaniecki-schen Nachlasse gehörigen, im Buker Kreise belegenen Güter Pakosław und Brodki sollen auf den Antrag der Vormundschaft, jedoch jedes besonders, auf drei Jahre von Johanni d. J. bis dahin 1828 meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht ein Termin auf

den 21sten Juni c.

vor dem Landgerichtsrath Hebdmann Vormittags um 10 Uhr in unserm Instruktionszimmer an. Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung des Obervormundschaftlichen Gerichts nach Anhörung der Vormundschaft. Die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Wer zum Bieten zugelassen werden will, hat bei Pakosław 500 Rthlr. und bei Brodki 200 Rthlr. als Kaution baar oder in Pfandbriefen dem Deputirten zu erlegen.

Posen den 12. Mai 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die den Piseczynskischen Eheleuten gehörige, zu Rosnowo im Posener Kreise belegene Windmühle nebst Zubehör, soll vom 1. Juni d. J. ab anderweit auf ein Jahr verpachtet werden.

Der Termin stehet auf

den 14ten Juni c. früh um 10 Uhr

vor dem Landgerichts-Referendar Jeisek in unserm Instruktions-Zimmer an.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 26. Mai 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung der Ansprüche an die, auf der Brandstelle des Tobias Moses zu Stęszewo von dem Franz Kurkowiak im vorigen Jahre gefundenen 30 Goldstücke, haben wir einen Termin auf

den 13ten Juli cur.

vor dem Landgerichts-Referendarius v. Kryger früh um 10 Uhr in unserm Gerichtsschlosse angesetzt, und laden die unbekannten Eigenthümer vor, in demselben persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an den Fund gehörig nachzuweisen, mit der Warnung, daß sonst der Fund zwischen dem Eigenthümer und dem Finder oder auch dem Fiskus getheilt werden wird.

Posen den 17. März 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die zur Konstantin v. Urbanowskischen Nachlaßmasse gehörigen, im Schrimmer Kreise belegenen Güter Masłowo und Trąbinek sollen von Johanni c. ab auf drei nach einander folgende Jahre, jedes Gut besonders, in Termino

den 22sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Kapp im Parteienzimmer unseres Gerichts öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wer bieten will, muß vorher dem Deputirten 200 Rthlr. Kaution erlegen.

Die Bedingungen können jederzeit in der Registratur eingesehen werden.

Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung der Vormundschaft.

Posen den 8. Mai 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Mittelst der bei der Kreis-Justiz-Kommission zu Rypin am 24. Januar 1804 aufgenommenen Cession cedirte die Marianna v. Bobolecka, geborne Naramowska die Summe von 11,800 Flor. nebst 13jährigen Zinsen dem Ignatz v. Kaminski, dieser cedirte sie anderweit am 6. Februar 1804 bei dem Kreisgerichte zu Kalisch an den Peter v. Magnuski, und wurde die Cession für letztern an demselben Tage ausgefertigt. Peter Magnuski hat nach Auszahlung dieser Summe bei der Kreis-Justiz-Kommission zu Wraclawek über den für ihn verbliebenen Rest von 582 Rthlr. 19 gGr. 11 1/7 Pf. disponirt, und selbigen am 15. September 1806 vor dem damaligen Kommenderie-Gerichte hieselbst an Getz Katz abgetreten. Dieser Restbetrag nebst Zinsen befindet sich im Depositorio des unterzeichneten Königl. Landgerichts, die Auszahlung an die Getz Katzschen Erben kann aber nicht geschehen, weil die Ausfertigung der gedachten Cessionen der Bobolecka auf v. Kaminski, und dieses auf Peter v. Magnuski verloren gegangen und bis jetzt nicht beschafft werden können. Auf den Antrag der Getz Katzschen Erben werden daher die erwähnten Cessionen aufgeboten,

und alle diejenigen, die als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch machen, insbesondere aber der dem Wohnorte nach jetzt unbekannte Peter v. Magnuski oder dessen Erben, zu dem auf

den 20sten September cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Hebdmann in unserm Instruktions-Zimmer angesetzten Termin vorgeladen, in demselben persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Ansprüche anzumelden, und erweislich zu machen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt, die Cessionen für amortisirt erachtet, und der cedirte und deponirte Betrag den Getz Katzschen Erben, als rechtmäßigen Eigenthümern, ausgeantwortet werden soll.

Posen den 8. Mai 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das zu Kowanowo im Obornifer Kreise belegene Freischulzengut der Michael Busseschen Erben, im Jahre 1823 auf 6240 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, meistbietend verkauft werden.

Die Bietungs-Termine stehen auf

den 2ten August,
den 4ten Oktober,
den 14ten December c.
um 9 Uhr,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Landgerichts-Rath Culemann in unserm Instruktions-Zimmer an.

Kauf- und Besitzfähige werden vorgeladen, in diesen Terminen persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Taxe und Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 2. Mai 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Grafen Casper und Theresia v. Potulickischen Eheleute werden von dem unterzeichneten Landgericht alle diejenigen Prätendenten, welche an die, für die Gebrüder v. Szeliski auf das im Gnesner Kreise belegene Gut Zelaskowo auf Grund der Anmeldung des frühern Besitzers Stephan v. Garczynski ad protocollum vom 24. December 1796 im Hypothekenbuche Rubr. III. Nro. 6. eingetragene Summe 2333 Rthlr. 10 Sgr. oder 14,000 Gulden polnisch, als Eigenthümer, Cessionarien oder sonstige Briefs-Inhaber der über dieses Kapital ausgefertigten Schuld-Instrumente Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, solche ihre Ansprüche in dem zu deren Angabe angesetzten peremtorischen Termine auf

den 12ten Juli d. J.

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Jentsch entweder in Person, oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien, wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Kommissarien die Herren Landgerichts-Rath Schulz, Justiz-Kommissarius Niklowitz und Advokat Sobeski vorgeschlagen werden, anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich aber in dem Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren etwanigen Ansprüchen präkludirt, und es wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die verloren gegangenen Instrumente werden für amortisirt erklärt, und in dem Hypothekenbuche bei dem verhafteten Gute auf Ansuchen der Extrahenten wirklich gelöscht werden.

Gnesen den 17. Januar 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Avis aux Emigrés français, aux héritiers d'Emigrés, de Condamnés, de Déportés; et aux Créanciers des ayant droit à l'indemnité d'un milliard.

Recevant chaque jour une infinité de lettres de MM. les émigrés qui nous demandent des conseils sur les personnes qu'is doivent à Paris charger de leurs intérêts, et étant dans l'impossibilité de répondre à toutes ces lettres, nous croyons à-la-fois remplir un acte de justice et rendre service aux malheureuses victimes de la révolution en leur rappelant qu'aucun établissement n'est plus digne de leur estime et de leur confiance que l'Association pour la défense légale des intérêts légitimes, dirigée par M. le vicomte de Botherel, fondée depuis 1821, et actuellement établie rue de Choiseul No. 8. ses antécédens, sa composition, son désintéressement, tout la recommande à MM. les émigrés.

Signe, le comte de Montbron, député

de la Haute-Vienne; Leroux du Châtelet, député du Pas-de-Calais; Clausel de Coussergues, député de l'Aveyron; le chevalier Dumarche, député de l'Ain; le général de la Fruglaye, député du Finistère; Crignon d'Auzouër, député du Loiret; le Comte de Latour-Dupin, député de Seine et Marne; Chabon de Solilhac, député de la Haut-Loire; Renaud, député du Morbihan; Ducasse de Horgues, député des Hautes-Pyrénées; Paul de Châteaudouble, député du Var; Creuzé, député de la Vienne; Lardemelle député de la Moselle; le marquis de la Laurencie, député de la Charente; le comte de Montbrian, député de l'Ain; Delonguève, député du Loiret; le vicomte du Montbrun, député du Pas-de-Calais; de Chièvres, député de la Charente-Inferieure; le comte Maubert de Sesmaisons, député de la Loire-Inférieure; Serpillon, député de Saône-et-Loire; le comte de Valon, député de la Correze; le marquis de Pracomtal, député de la Nièvre; le baron Bacot de Romans, député d'Indre-et-Loire; le chevalier Legonidec, député de l'Orne; le vicomte Dutertre, député du Pas-de-Calais; Fournas, député de la Loire; Hennessy, député de la Charente.

Extrait de la quotidienne du 18. Mai 1825.

Nachricht an die Französischen Emigrirten, an die Erben der Emigrirten, Verurtheilten und Deportirten, so wie an die Gläubiger derselben, welche Ansprüche an der Entschädigung einer Milliarde haben.

Da wir täglich eine große Anzahl Briefe von den Herren Emigrirten empfangen, die von uns zu erfahren wünschen, welche Personen sie hier in Paris mit ihrem Interesse beauftragen könnten, und da es uns unmöglich ist, alle diese Briefe zu beantworten, so glauben wir ein Werk der Gerechtigkeit zu erfüllen, und gleichzeitig den unglücklichen Opfern der Revolution einen Dienst zu erweisen, indem wir ihnen in Erinnerung bringen, wie kein Etablissement ihrer Achtung und ihres Vertrauens würdiger ist als: der Verein zur gesetzlichen Vertretung legitimer Ansprüche, der im Jahre 1821 gegründet ist, von dem Herrn Vicomte von Botherel dirigirt wird, und gegenwärtig in der rue de Choiseul No. 8. besteht. Die Grundsätze seiner Mitglieder sowohl als seine Uneigennützigkeit empfehlen ihn den Herren Emigrirten.

Unterz. Der Graf v. Montbron, Deputirter des Departements Haute-Vienne; Leroux du Châtelet, Deputirter des Departements Pas de Calais; Clausel de Coussergues, Deputirter des Departements l'Aveyron; der Chevalier Dumarche, Deputirter des Departements des l'Ain; der General de la Fruglaye, Deputirter des Departements Finistère; Crignon d'Auzouër, Deputirter des Departements Loiret; der Graf v. Latour-Dupin, Deputirter des Departements der Seine und Marne; Chabon de Solilhac, Deputirter des Departements der Ober-Loire; Renaud, Deputirter des Departements Morbihan; Ducasse de Horgues, Deputirter des Depart. der Ober-Pyrenäen; Paul de Châteaudouble, Deputirter des Departements Var; Creuzé, Deputirer des Departements Vienne; Lardemelle, Deputirter des Departements der Mosel; der Marquis de la Laurencie, Deputirter des Departements der Charente; der Graf von Montbrian, Deputirter des Departements l'Ain; Delonguève, Deputirter des Departements Loiret; der Vicomte de Montbrun, Deputirter des Departements Pas de Calais; de Chièvre, Deput. des Departements der Nieder-Charente; der Graf Maubert de Sesmaisons, Deputirter des Departements der Nieder-Loire; Serpillon, Deputirter des Departements der Saone und Loire; der Graf von Valon, Deputirter des Departements Correze; der Marquis Pracomtal, Deputirter des Departements Nièvre; der Baron Bacot de Romans, Deputirter des Departements Indres-et-Loire; der Chevalier Legonidec, Deputirter des Departements l'Orne; der Vicomte Dutertre, Deputirter des Departements Pas de Calais; Fournas, Deputirter des Departements der Loire; Hennessy, Deputirter des Departements Charente.

Auszug aus einem Schreiben in der Quotidienne, vom 18. Mai 1825.

Ediktal-Citation.

Auf den Gütern Budziejewo cum attinentiis, im Wongrowicer Kreise belegen, ist sub Rubrica III. Nro. 3. des Hypotheken-Buchs eine Protestation für die v. Duninschen Erben, wegen einer Forderung von 5438 Gulden pol. eingetragen, welche den gedachten Erben durch das Erkenntniß der ehemaligen Südpreuß. Regierung zu Posen vom 11. Junius 1798 zuerkannt worden ist, diese Summe ist bereits bezahlt, und darüber Quittung ausgestellt, sie kann aber in dem Hypothekenbuche nicht gelöscht werden, weil das diesfällige Hypotheken-Instrument nicht aufzufinden ist. Auf den Antrag der gegenwärtigen Besitzerin von Budziejewo, Marianna v. Janicka, gebornen v. Rydzyńska, soll dieses Schuld- und Hypotheken-Dokument amortisirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche an die zu löschende Protestation, und das darüber ausgestellte, dem Gutsbesitzer Clemens v. Dunin in Ostrowite in der Kriegesperiode abhanden gekommene Hypotheken-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 19ten Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Ribbentrop hieselbst angesetzten Termin anzumelden, zu bescheinigen und das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, so werden selbige mit diesen ihren Ansprüchen präkludirt, und es wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument aber für amortisirt erklärt, und in dem Hypotheken-Buche des verhafteten Gutes die Protestation auf Ansuchen der Extrahentin wirklich gelöscht werden.

Gnesen den 7. Februar 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die im Birnbaumer Kreise belegene, den Samuel Blümchenschen Eheleuten gehörige, auf 6811 Rthlr. abgeschätzte Kupfer Wassermühle soll Schulden halber öffentlich verkauft werden.

Dazu stehen drei Bietungstermine auf

den 15ten August c.
den 17ten Oktober c. und
den 19ten Dezember

dieses Jahres in unserm Parteienzimmer an. Der letztere ist peremtorisch.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden dazu vorgeladen. Die Taxe ist in unserer Registratur täglich einzusehen.

Meseritz den 11. April 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts soll auf den Antrag des Kriminal-Rath Herrn Stenger, als General-Bevollmächtigten der Königlich Niederländischen Güter, in specie nomine des Dominii Stęszewo, die den Mühlenbesitzer Sigismund Szulczewskischen Eheleuten eigenthümlich zugehörige, in Tomice belegene Wassermühle nebst allem Zubehör, wegen rückständiger Pacht-Abgaben und Gerichtskosten im Wege einer öffentlichen Licitation meistbietend auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1sten Juli c. ab, verpachtet werden.

Zu diesem Behuf ist ein peremtorischer Termin auf den 20sten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr

in loco Tomicer Wassermühle anberaumt, und werden zu demselben zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Die Pacht-Bedingungen können in unserer Registratur während den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden, und sollen auch diese im obigen Licitations-Termin den Licitanten vorgelegt werden.

Eine Cautions-Bestellung ist übrigens nicht vorbedungen.

Posen den 2. Mai 1825.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Die der unterzeichneten Direktion gehörigen, im Oborniker Kreise belegenen Güter,

1) Boguniewo nebst dem Dorfe Nienawicz;
2) Slomowo nebst dem Dorfe und Vorwerke Pacholewo und dem Vorwerke Szczytno

werden zu Johanni d. J. pachtlos, und sollen im Wege der Licitation, einzeln oder auch zusammen, auf anderweitige drei nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.

Wir haben zu dem Ende auf

den 24sten Juni d. J.

vor dem Justiz-Kommissions-Rath v. Tempelhoff im Forsthause zu Boguniewo einen Termin angesetzt, und laden die Herren Pachtlustigen ein, sich am gedachten Tage dort einzufinden, ihr Gebot abzuge-

ben und den Zuschlag zu gewärtigen. Die wesentlichen Pachtbedingungen sind in Posen im Bureau unseres Mandatarii, des Justiz-Kommissarius v. Wierzbinski, einzusehen, welcher die Herren Pachtlustigen auch authorisiren wird, die Güter zu besichtigen.

Berlin den 9. Mai 1825.

General-Direktion der Königl. Preuß. Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.

Büsching. v. Bredow.

Publicandum.

Der Gutsbesitzer Herr Kammerherr v. Garczynski auf Bentschen beabsichtigt bei seinen dahin gehörigen Gütern Perzyn, Neudorff und Nandel drei neue Bock-Windmühlen zu bauen.

In Gemäßheit der Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. XV. §. 229. — 242. und des Edikts vom 28sten Oktober 1810, wird das resp. Publikum hiervon in Kenntniß gesetzt, um die etwanigen Widerspruchsrechte binnen einer präklusivischen Frist von 8 Wochen sowohl dem genannten Bauherrn, als auch beim Unterzeichneten zur näheren Erörterung anzuzeigen.

Meseritz den 17. Mai 1825.

Königlicher Landrath Meseritzer Kreises
v. Zychlinski.

Verpachtungs-Anzeige.

Eine Königl. Hochlöbliche Regierung hat die Vererbpachtung der hiesigen Kämmerei-Vorwerke Naclaw, Czarkow und Sierakow nicht genehmigt, sondern eine anderweite dreijährige Verpachtung derselben zu verfügen geruhet.

Diesem zufolge ist ein Termin auf
den 13ten d. M. des Morgens
um 9 Uhr
hier in loco anberaumt. — Die Pachtlustigen und Zahlungsfähigen werden hiermit eingeladen, mit dem Bemerken, wie die Pachtbedingungen nicht nur an dem Licitations-Termine bekannt gemacht, sondern auch jederzeit in den Dienststunden auf dem Rathhause vorgelegt werden können.

Kosten den 2. Juni 1825.

Der Magistrat.

Verpachtung einer Glashütte.

Von Johanni oder Michaeli d. J. ab, bin ich geneigt, meine Glashütte mit allen nöthigen Utensilien, in der größtentheils Bouteillen, auch weißes Glas sowohl als Tafelglas, seit vielen Jahren fabricirt wurde, auf mehrere Jahre zu verpachten, und auch den Glas-Vorrath mit zu übergeben. Die Lage dieser Glas-Hütte ist deshalb vortheilhaft, weil diese bloß 2 Meilen von der schiffbaren Warte, 1 Meile von Pleschen, ¾ Meilen von Jaroczyn, 2 Meilen von Miszkow, 2½ von Neustadt, 2 Meilen von Kozmin, 4 Meilen von Krotoschin, 5 Meilen von Zduny entfernt liegt, wohin der Glas-Absatz leicht zu bewirken ist.

Die dazu erforderlichen Gebäude, die zur Hütte gehören, sind sowohl als die für die Glas-Fabrikanten in gutem Zustand. Die Holzpreise sind in den angrenzenden Forsten in sehr billigen Preisen zu haben. Die Pachtbedingungen sind bei mir zu jeder Zeit zu erfahren.

Racendowo den 30. Mai 1825, im Pleschner Kreise bei Pleschen.

Nicolovius.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 3. Juni 1825.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . . .	4	90	89⅞
Praemien-Staats-Schuldscheine	4	160½	160
Lieferungs-Scheine pro 1817 .	—	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818. à 6¾ Thlr.	5	100⅝	100⅜
Pr. Engl. Anl. 1822. à 6¾ Thlr.	5	—	—
Banco-Obligat. b. incl. Litr. H.	2	92½	—
Churm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	87½	87¼
Neumärk. Int. Scheine do.	4	87½	—
Berliner Stadt-Obligationen .	5	101	—
Königsberger do. .	4	87	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . .	5	98½	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	89	88½
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	—	87
Groſsh. Posens. Pfandbriefe .	4	93	—
Ostpreussische dito . . .	4	90	98⅝
Pommersche dito . . .	4	101¾	101⅜
Chur- u. Neum. dito . . .	4	102	101¾
Schlesische dito . . .	4	—	—
Pommer. Domain. do. . . .	5	—	104¼
Märkische do. do. . . .	5	—	104¼
Ostpreuss. do. do. . . .	5		102¼
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	24½	—
dito dito Neumark	—	23½	—
Zins-Sch. d. Kur- und Neumark	—	28½	—
Holl. Ducaten alte à 2¾ Rthlr.	—	18½	—
do. dito neue do. . . .	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	13¼	13